



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 139 | Oktober 2018

Ökumenische Kirchennacht

Zum zweiten Mal findet am 10. November 2018 die Ökumenische Kirchennacht in den Ev. Kirchenkreisen Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg sowie den drei Kreisdekanaten Steinfurt, Coesfeld und Borken statt.

Die Aktion lädt Menschen dazu ein, neue Erfahrungen mit den Kirchen vor Ort zu machen und die sakralen Gebäude neu wahrzunehmen. Dabei sei das Ziel, dass Menschen ihre Kirche „nicht nur als Gottesdienstraum (den sie vielleicht selten besuchen), sondern buchstäblich einmal ‚in einem neuen Licht‘ erleben könnten“ so Superintendent Joachim Anicker. Zudem setzte die gemeinsame Aktion ein schönes ökumenisches Zeichen im Münsterland.



Taizé-Andachten, Konzerte, Tanzperformances, Lichtshows und gemeinsames Singen sind nur einige Aktionen, die in der Ökumenischen Kirchennacht in den Gemeinden stattfinden können. Die Ökumenische Kirchennacht wurde 2015 erstmals unter der Beteiligung der drei Kreisdekanate und beider Kirchenkreise als „ökumenisches Zei-

chen der Gemeinsamkeit“ durchgeführt. Am „Martinstag“ 2018 folgt nun die Fortsetzung dieses bewährten Formats. Gemeinden, die sich an der Aktion beteiligen möchten, finden Informationen und zahlreiche Ideen zur Gestaltung sowie Werbematerialien auf der Website:

► www.oekn.de



»Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.«

Psalm 38,10 – Monatsspruch Oktober

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer mal einen wirklich verzweifelten Menschen kennenlernen will, lese Psalm 38 im Ganzen: genug Stoff für jede Klage über ein ruiniertes, beschädigtes Leben.

An einigem gibt der Beter sich selbst die Schuld, offenbar hat es ihn die Gesundheit gekostet. Anderes taten ihm heimtückische Menschen an, die ihn (oder sie) misshandelten und quälten, so dass ein lebenslanges Trauma zurückblieb.

Unwillkürlich denke ich an die »Me-too«-Kampagne, die das Leid von Frauen sichtbar macht – oft erst nach Jahren –, die

hinter verschlossenen Türen von mächtigen Männern mit Gewalt ihres Vertrauens und ihrer Lebensfreude beraubt wurden.

Und die Missbrauchsdebatte rückt gerade wieder Menschen ins Blickfeld, die als Kinder unter der »Obhut« von Geistlichen Ungeheuerliches erduldet haben. Ihr Leben ist für immer schwer geschädigt.

Sogar des einzigen Trostes beraubte man sie, den der Psalmbeter noch kennt: sich an Gott selbst zu wenden und ihm das Leid zu klagen in allen Herztönen des Schmerzes. Wie soll das einer können, dem sexuelle Gewalt angetan wurde unter

dem (eben nicht) schützenden Dach einer Kirche der mächtigen Gottesmänner?

Ich bin froh, dass wir jetzt sensibilisiert sind und alles tun für den Schutz von anvertrauten Menschen in unserer Kirche. Es hilft nur offener Umgang mit Schuld; dazu Transparenz, Kontrolle, Schutzkonzepte.

2019 werden alle, die mit Kindern/Jugendlichen arbeiten, eine Schulung durchlaufen haben, unsere Kitas sind bereits durch. Gut so! Weiter so! Gott sei das Leid jedes einzelnen betroffenen Menschen geklagt!

Herzlich Ihr *Joachim Anicker*

Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ..	6	ANGEBOTE	10
AUS DEM KIRCHENKREIS	2	EVANGELISCHER KIRCHENTAG ..	8	TERMINE	12
		AUS DER LANDESKIRCHE	9		

Von Personen

Kerstin Hemker

Abschied nach 18 Jahren

Nach 18 Jahren als Schulreferentin für die Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg geht Pfarrerin Kerstin Hemker in den Ruhestand.

Als Schulreferentin war Kerstin Hemker Ansprechpartnerin für über 400 Schulen in den beiden Kirchenkreisen, zudem begleitete sie die kirchlichen Lehrkräfte und bot gemeinsam mit dem Schulreferat des Kirchenkreises Münster ein vielseitiges Fort- und Weiterbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer im Fach Ev. Religionslehre an.

Daneben hat Kerstin Hemker ihre Liebe zu Afrika voll in die Arbeit



eingbracht und die kreiskirchliche Partnerschaft mit der Ev.-Luth. Kirche von Simbabwe initiiert und maßgeblich mit aufgebaut. Als Sprecherin des Fachbereichs „Bildung und Erziehung“ trug sie Verantwortung für die Zusammenarbeit der

Synodalen Dienste im Kirchenkreis und warb dabei immer für den weiten Blick über den eigenen Teller- rand hinaus. Der Kirchenkreis hat ihr viele Impulse und Aktionen zu verdanken, darunter die viel beachtete, von 3.400 SchülerInnen besuchte Ausstellung „Mensch Martin, Hut ab“ im Jubiläumsjahr 2017.

Wir wünschen Kerstin Hemker für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen und sagen: Danke, Kerstin!

Die Verabschiedung aus beiden Kirchenkreisen findet am 5. Oktober in der Großen Kirche in Burgsteinfurt mit einem Gottesdienst statt.

Die Nachfolge im Schulreferat tritt nach einer Vakanzzeit am 1. Februar 2019 Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi an.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Geburtstag: Kindergarten Friedenau

Für die Zukunft bestens aufgestellt

Vor 60 Jahren wurde der „Evangelische Kindergarten Friedenau“ aus der Taufe gehoben. Am 8. September stand die große Geburtstagsfeier mit Gottesdienst, offizieller Feierstunde und einem bunten Fest für die ganze Familie auf dem Programm.

Pfarrer Guido Meyer-Wirsching griff zur Gitarre und sang gemeinsam mit den Kindern das fröhliche Lied „Wir feiern heut' ein Fest.“ „Wenn wir heute den Gottesdienst feiern, bringen wir etwas zum



Leuchten“, betonte der Pfarrer und meinte das durchaus wörtlich. Ehemalige aus sechs Jahrzehnten, die einst als Mädchen und Jungen den Kindergarten besuchten, berichteten von ihren Erinnerungen. Jeder

von ihnen zündete eine dicke Geburtstagskerze an, die symbolisch für jeweils eine Dekade in der Historie dieser Einrichtung stand. Insgesamt drei Leiterinnen lenkten seit 1968 die Geschicke. Seit 1993

hält Ulla Nimz den Kindergarten auf Kurs. „Die pädagogische Arbeit wandelt sich im Laufe der Jahrzehnte, doch die Bedürfnisse der

Kinder bleiben gleich“, ist die Leiterin überzeugt: „Sie möchten angenommen sein, wertgeschätzt werden, sie wollen die Welt erkunden und verstehen.“

Seit dem 1. August 2008 befindet sich der Kindergarten in Trägerschaft des Trägerverbunds im Kirchenkreis (Tv-KiTa).

Partnerschaftsgottesdienst

Ein Hauch von Simbabwe in Reken

Simbabwe und Reken liegen etwas mehr als 8.000 Kilometer voneinander entfernt. Beim Partnerschaftsgottesdienst am 9. September in der evangelischen Friedenskirche in Reken war davon nichts zu spüren.

Pfarrerin Kerstin Hemker, die gemeinsam mit Pfarrer Dr. Markus Totzeck den Gottesdienst leitete, begrüßte besonders die Kinder des Ev. Familienzentrums „Zum Guten Hirten“ in der Kirche. Gemeinsam mit ihnen lüftete sie den Schatz, der Alltagsgegenstände aus Simbabwe unter einem Tuch verbarg. Neben Maismehl, einem Fußball und Musikinstrumenten gehört auch das Smartphone zum Leben der Menschen dazu. „Das heißt dort

Selfphone. Ohne dieses Gerät funktioniert gar nichts in Simbabwe. Es gibt kaum Internet. Die gesamte Kommunikation bis hin zur Abwicklung von Geldgeschäften läuft darüber“, erklärte Hemker.



Pfarrer Totzeck hatte während der vergangenen Monate mit seinen Konfirmanden Kontakt zu Terrence und Viktor in der Partnergemeinde in Simbabwe aufgebaut. In kurzen Statements stellten die Jugendlichen das Land vor. In Deutschland wür-

den überwiegend ältere Menschen den Gottesdienst besuchen, in Simbabwe kämen viele junge Menschen in die Kirche, und es würde getanz, verglich Terrence in einer seiner E-Mails die beiden Länder. Er berichtete auch von Ausschreitungen und Gewalt nach den letzten Wahlen, den ersten angeblich demokratischen Wahlen in Simbabwe.

Unterstützt vom Posaunenchor der Gemeinde brachte Hemker mit vielen

Liedern in den verschiedenen Sprachen des Landes einen Hauch von Simbabwe nach Reken. Seit 2013 unterhält der Ev. Kirchenkreis eine kreiskirchliche Partnerschaft mit der Ost-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe.

Kinderchortag

Die Welt der Märchen und Wunder

Mehr als 30 kleine Sängerinnen und Sänger aus dem Ev. Kirchenkreis erlebten im September den „Kinderchortag“ im Evangelischen Gemeindezentrum Burgsteinfurt.

Thematisch machten sie im „Märchenland“ Bekanntschaft mit vielen denkwürdigen Gestalten. Kantorin Simone Schnaars und Yvonne Hoffmann übten mit den Kindern zahlreiche spaßige Lieder ein. Am Ende zeigten die TeilnehmerInnen in der Kleinen Kirche, womit sie sich einen Tag lang beschäftigt hatten.

Neben den Bremer Stadtmusikanten,



der tanzenden Brillenschlange Shalala und der Zwergenfamilie aus Zimbi wurde vom ersten Wunder Jesu auf der Hochzeit von Kana und der Speisung der 5000 gesungen. Märchenfiguren wie Wiki, Kapitän Hook, Pippi Langstrumpf wurden

gebastelt, dazu Wölfe, Tiger, Drachen und Hexen, bis sich die Kleine Kirche in ein Märchenland verwandelt hatte. Zudem brachte ein Flötenensemble unter der Leitung von Yvonne Hoffmann einen Renaissance- und Barocktanz zur Aufführung.

Prof. Mokrosch referierte in der Jubi Einstaatenlösung für Israel ist eine Utopie

Anlässlich der Ausstellungspräsentation „Frieden ist möglich – auch in Palästina“ in der Ev. Jugendbildungsstätte Nordwalde referierte der emeritierte Theologieprofessor Dr. Reinhold Mokrosch über den Nahost-Konflikt.

„Israelische Juden haben unglaubliche Angst vor Vernichtung. Palästinenser haben unglaubliche Angst vor Vertreibung.“ Diese beiden Thesen stellte Mokrosch seinen Ausführungen voran. Der Referent, der acht Jahre lang sowohl Vorsitzender der deutsch-israelischen als auch der deutsch-palästinensischen Gesellschaft war und mehrere Studienreisen nach Israel unternommen hat, beleuchtete in seinem lebendigen

Vortrag beide Seiten des Konflikts. „Was ich vortrage, ist nicht objektiv“, machte er dabei stets deutlich, „es sind meine eigenen Erfahrungen“.



Anhand von Aussagen einer deutsch-jüdischen Familie aus Haifa sowie einer palästinensischen Entwicklungshelferin aus Ramallah veranschaulichte Mokrosch die Standpunkte beider Konfliktparteien.

Bei der anschließenden regen Diskussion machte der Referent noch einmal deutlich, dass eine unglaubliche Angst auf beiden Seiten herrsche: „Diese Angst steigt, je mehr die Gewaltbereitschaft unter den 5 % Radikalen auf beiden Seiten zunimmt.“ Auch die Rolle der USA, die unter Präsident Trump Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannt hat und an dem Konflikt durch den Verkauf von amerikanischen Waffen profitiert, wurde thematisiert.

Mokrosch sieht drei Wege für eine Lösung des Konflikts im Nahen Osten. Neben der Zwei-Staatenlösung sowie der Gründung einer Konföderation sei die Einstaatenlösung eine Möglichkeit, so Mokrosch. Eine Utopie, die er persönlich favorisiere.

90 Jahre Bezirksverband Steinfurt-Ahaus Den Horizont weit machen

Während ihres Jahresfestes blickten rund 110 Mitglieder der Evangelischen Frauenhilfe auf das 90-jährige Bestehen des Bezirksverbandes zurück.

Die 100-jährige Änne de Jager aus Ochtrup (Foto) erinnerte sich im Gespräch mit Frauenreferentin Heike Bergmann an die Anfänge der Frauenhilfe, der sie mit 20 Jahren beitrug. „Ich war bei jedem Treffen mit dabei“, sagte sie, „es wurden viele Lieder gesungen und Gedichte gelesen.“ Von zentraler Bedeutung war und ist für die Seniorin die christliche Gesinnung der Gemeinschaft. Ein Satz beeindruckte ihre Zuhörer ganz besonders: „Kirche und Frauenhilfe waren meine Heimat.“

Dieses Heimatgefühl möchte der Bezirksverband all seinen Mitgliedern vermitteln. „Erinnern – in der Gegenwart wirken – in der Zukunft bestehen“, lautete daher das Motto. Die

Vorsitzende Gisela Rohrschneider begrüßte die Frauen herzlich, bevor Pfarrerin Angelika Weigt-Blätgen, Geschäftsführerin des Landesverbands der Evangelischen Frauenhilfe



in Westfalen, eine Andacht hielt. Sie sprach über die Begriffe Hoffnung, Liebe und Trost.

„Damit eine Gruppe attraktiv für andere ist, braucht es zwei Zutaten: eine lebendige, fröhliche Gemeinschaft und eine sinnvolle Aufgabe“,

schrrieb Superintendent Joachim Ancker in seinem Grußwort. Gruppen mit langer Tradition müssten sich immer wieder neu auf die Themen und Herausforderungen der Zeit einlassen.

„Frauenhilfe heißt, Frauen zu helfen, Gemeinschaft zu gestalten, Fürbitten zu halten und auch, den Frauen eine Heimat zu geben“, machte Weigt-Blätgen deutlich: „Es ist ein Verband, der Verbundenheit und Verbindlichkeit bedeutet“. Sie wünscht sich Offenheit: „Fenster auf, Wind durchlassen und den Horizont weit machen“, appellierte die Pfarrerin.

Praktiziert wird die neue Offenheit beispielsweise durch die Unterstützung des Projektes TAMAR: Die neu eröffnete Prostituierten- und Ausstiegsberatungsstelle in Münster engagiert sich für eine Lebensperspektive in und nach der Prostitution. So wurde die Beratungsstelle TAMAR Münsterland auch mit der Kollekte des Verbandsfestes tatkräftig unterstützt.

Notfalleseelsorge

Diensteführung auf Burg Vischering

Nach einem Jahr Vorbereitung in Theorie und Praxis wurde im September ein neues Mitglied in den Dienst der Notfalleseelsorge eingeführt.

Nach einer Besichtigung der frisch renovierte Burg Vischering, fand der Einführungsgottesdienst in der stimmungsvollen Kapelle des Antoniushauses statt. Pfarrerin Alexandra Hippchen, Koordinatorin der Notfalleseelsorge im Münsterland, und die katholischen und evangelischen Mitglieder der Notfalleseelsorge erinnerten mit Gottes Segensverheißung

an Abraham an die Aufgabe der Notfalleseelsorge und den Zuspruch Gottes, zum Segen für belastete Men-

Kraftquellen wieder zu finden und versuchen, Menschen in der tiefsten Krise zu stabilisieren", so Hippchen.



schen zu werden. „Wir kommen im Chaos und wir gehen wieder, wenn das Chaos noch nicht vorbei ist. Aber wir bleiben in den ersten Stunden nach einem unerwarteten, schlimmen Ereignis; wir helfen, die eigenen

Im Anschluss an den Gottesdienst ging es weiter zum Pfarrheim St. Felizitas zum geselligen Grillabend für aktive und ehemalige Mitglieder der Notfalleseelsorge.

Tv-KiTa

Sechs Kitas ausgezeichnet

Im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-Kirche Emsdetten wurden Ende September sechs Kindertageseinrichtungen mit dem Beta-Gütesiegel ausgezeichnet.

„Jetzt sind alle 24 Kindertageseinrichtungen und Familienzentren des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken mit dem evangelischen BETA-Gütesiegel zertifiziert, das ist für wahr ein Grund zum Feiern“, freute sich Superintendent Joachim Anicker.

Aylin Müller, Referentin des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe (RWL), überreichte das Gütesiegel an die Teams der evangelischen Kitas „Garten Gethsemane“ (Gescher), „Zachäus Kindergarten“ (Gronau), „Der gute Hirte“ (Reken), „Friedrich Fröbel“ (Bocholt), „Unterm Regenbogen“ (Rhede) und „Arche Noah“ (Emsdetten).

Diese sechs Einrichtungen belegen nun durch den Erhalt des Siegels, dass sie erfolgreich ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt haben. Vorangegangen ist ein mehrjähriger Prozess der Qualitätsentwicklung. Begleitet haben ihn die

Fachberaterinnen Sabine Kortas und Tina Lindel vom Leitungsausschuss des Trägerverbundes der Kindertageseinrichtungen des Kirchenkreises.

Kita-Leitungen, Mitarbeitende, Elternvertreter sowie der Träger entwickelten für das Gütesiegel gemeinsam standortbezogene Qualitätshandbücher. Damit wird die Qualität der pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit gesichert und transparent gemacht. Darüber hinaus ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Prozesses garantiert.

„Ich bin stolz auf gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den letzten Jahren wirklich eine großartige Leistung gezeigt haben“, hob Waltraut Ettliger, Vorsitzende des Leitungsausschusses und Mitglied des Kreissynodalvorstandes, hervor, „denn eines möchte ich an dieser Stelle deutlich sagen: Die Erarbeitung der Qualitätshandbücher konnte nicht mal eben so nebenbei erledigt werden.“ Die Teams hätten wirklich allen Grund, stolz auf ihre Leistungen zu sein, so Ettliger.



AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Kinderfest in Suderwick

Eine besondere Tradition

An der deutsch-niederländischen Grenze pflegt die Kirchengemeinde Suderwick eine ganz besondere Tradition. Seit 1870 wird dort an jedem ersten Wochenende im September das große Kinderfest gefeiert.

Öffentlichkeitsreferentin Sonja Rexwinkel, seit gut zwei Jahrzehnten für den Gemeindebrief verantwortlich, ist stolz auf die stets gut besuchte zweitägige Veranstaltung, die Groß und Klein gleichermaßen anzieht. Am Samstag stehen Spiel, Spaß und Action auf dem Programm, ehe der Nachmittag mit einer gemeinsamen Andacht endet. Am Sonntag sind

dann alle zum traditionellen Familiengottesdienst eingeladen, der in Suderwick von einem eigenen Komitee



gestaltet wird. Familien- und kindgerechte Inhalte stehen hier im Mittelpunkt, wenn, wie in der jüngsten Ausgabe, der kleine Maulwurf die Welt entdeckt. Einer, der in seinem langen Leben schon viel gesehen hat, ist Ehrengast Johann Wassink. Der 94-Jährige, der jedes Jahr aus dem

mehr als 200 Kilometer entfernten Leer in Ostfriesland anreist, wurde in Spork bei Suderwick geboren und erinnert sich gerne an die Kinderfeste seiner Kindheit und Jugend zurück. Er ist es auch, der durch Erzählungen seiner Großmutter die Historie der Suderwicker Tradition rekonstruieren kann. So war es der deutsche Kaiser, der nach dem deutschen Sieg über Frankreich bei Sedan während des Krieges 1870/71 im ganzen Land zu Jubelfeiern aufrief. Die Suderwicker veranstalten daraufhin das „Sedansfest“, das im Laufe der Zeit zum Kinderfest wurde. Damals wie heute gehört das traditionelle Mastbaumklettern zum festen Programm. Wer erfolgreich den Baum erklimmt, wird mit einem Geschenk belohnt.

Ordinationsjubiläum: Ralf Groß

Kein Mann der lauten Töne

Zahlreiche Gemeindeglieder und Besucher waren am 2. September in die Martin-Luther-Kirche Borken gekommen, um gemeinsam mit Pfarrer Ralf Groß einen Gottesdienst anlässlich seines 25-jährigen Ordinationsjubiläums zu feiern.

Assessor Hans-Peter Marker zitierte in seiner Ansprache einen Zeitungsartikel, der wenige Tage zuvor erschienen war: Pfarrer Ralf Groß sei „kein Mann der lauten Töne. Zuhören, in der Ruhe die Kraft finden, nicht unüberlegt handeln – daran ist ihm gelegen“. „Die befreiende Botschaft weiterzugeben ist dir wichtig“, so Marker, „den Suchenden und Fragenden nah sein, ihrer Lebenssehnsucht zu einer Sprache verhelfen. Diese Perspektive offen zu halten, das ist unser Dienst.“ Und genau das tue Groß engagiert und treu seit vielen Jahren, auch in ökumenischer

Verbundenheit. Viel habe er in dieser Zeit mit dem Presbyterium bewegt, machte Marker deutlich.

Seit 23 Jahren ist Groß in Borken, im November 1995 wurde er dort zum



Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde gewählt. Zuvor studierte er in Marburg, Münster und Wuppertal. Nach dem Ersten Examen landete er in Schöppingen, wo er im Herbst 1989 Neuankömmlingen aus der „Noch-DDR“ als junger Seelsorger beistand. Eine prägende Zeit. Das Vikariat leistete er in Lübbecke in Ostwestfalen und kam als Pastor im Hilfsdienst,

wie es damals hieß, in den Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken.

In seiner Predigt über das Bibelwort „Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben

hat“ (1. Petrus 4,10) entwickelte Groß vier Charaktere, auf die man oft im Gemeindeleben treffe. Seine Aufgabe sehe er darin, keine dieser Gaben und unterschiedlichen Begabten auszuschließen, sondern zusammenzuführen; denn dies sei eben zuletzt immer Gottes Wille und Werk.

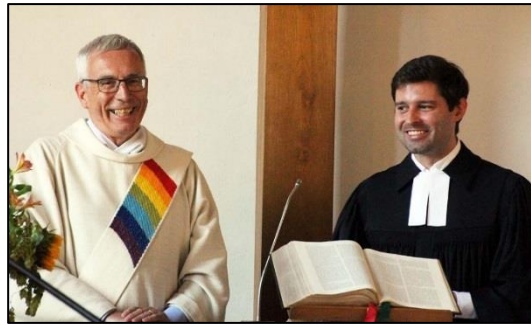
„Ökumene am Spieß“

Essen als Zeichen der Gemeinschaft

Seit 2003 findet einmal im Jahr im evangelischen Paul-Gerhardt-Haus in Rhede die traditionelle „Ökumene am Spieß“ statt.

Heiner Renzel, Diakon der katholischen Gemeinde St. Gudula in Rhede, und Dr. Markus Totzeck, Pfarrer im Probedienst in der Region Borken II, gestalten erstmals gemeinsam den ökumenischen Gottesdienst.

„Wir als katholische Gemeinde freuen uns, dass wir uns immer wieder hier treffen“, begrüßte Renzel seinen Kollegen und die Gemeinde. „Wir laden Sie heute ein, sich auf die



Suche nach Geselligkeit zu machen, nicht erst beim gemeinsamen Grillen. Es geht uns im Gottesdienst um den geselligen Gott“, leitet Totzeck den Gottesdienst ein. Das gemeinsame Essen und der „gesellige Gott“ hätten auch schon in der Bibel eine wichtige Rolle gespielt. Mit einem Gedicht des Schweizer Theologen

und Lyrikers Kurt Marti gab er dem Bild vom geselligen Gott eine erzählerische Form. Schon im Alten Testament habe Essen als Zeichen der Gemeinschaft gedient. „Durch gemeinsames Essen entsteht Kirche, wie wir im Neuen Testament nachlesen können. Jesus war es wichtig,

beim gemeinsamen Essen Gott den Menschen näher zu bringen“, so Totzeck.

Nach dem Gottesdienst trafen sich drinnen und draußen die zahlreichen Besucher am Grill und an den Tischen.



Gospelworkshop in Epe

Gesungene Gebete

Für viele Sänger und Sängerinnen aus dem Kirchenkreis ist der jährlich stattfindende Gospelworkshop mit Manuel Schienke eine begehrte Veranstaltung. In diesem Jahr traf man sich in der evangelischen Kirche in Epe.

Zusammen mit dem Schlagzeuger Andreas Hermjakob, dem Leiter der Musikschule in Ochtrup, bildete Manuel Schienke das instrumentale

Fundament des Workshops. „Beim Schlagzeug hat man sofort den Rhythmus drin. Das ist wichtig gerade bei Gospels“, weiß Hermjakob.

Schienke forderte, lenkte und leitete den temporären Gospelchor auf seine Weise. „Ich habe versucht, den Teilnehmern eine Bandbreite an Gospels mitzugeben, die sie auch in ihren Chören singen können. Inhaltlich haben wir vor allem Worship-Gospels einstudiert, um sie auch bei der Andacht zu singen.“

„Gospelsingen ist im Grunde nichts

anderes als Lob Gottes und zwar in Erinnerung an schwere Zeiten, aber auch an die guten Dinge in unserem Leben, die uns dankbar machen können“, sagte Superintendent Joachim Anicker in seiner Andacht. „Gospels sind gesungene Gebete, Bekenntnisse, Klagen, Hoffnungslieder.“

Er erinnerte allerdings auch an die tragische Entstehungsgeschichte der Gospels, die von Sklaven in Amerika erfunden wurden. „Viele mussten unglaubliches Leid erdulden, und zwar unfassbarerweise von weißen Menschen, die sich Christen nannten“, so Anicker.

Gospels hätten aber auch heute noch die Kraft, Menschen Trost und Kraft und eine Stimme zu geben, die unter Sorgen und Nöten zu leiden hätten.

Aktion in Dülmen

Konfis backen

„Brot für die Welt“

Bei der Gemeinschaftsaktion „5.000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ steht die Idee des Teilens im Mittelpunkt. Mit

dabei war auch die Kirchengemeinde Dülmen.

13 Konfirmanden trafen sich mit ihren Teamern zum Brotbacken in der Konditorei und Bäckerei Grote in Dülmen. „Wir haben 250 rustikale Roggenmischbrote gebacken“, so Seniorchef Hermann Grote, denn

die Zutaten wurden von Grote gespendet.

Nach rund dreistündiger Backaktion bot eine weitere Gruppe Konfirmanden die frischen 250 Roggenmischbrote auf dem Spezialitätenmarkt in Dülmens Innenstadt für den guten Zweck zum Verkauf an.

EVANGELISCHER KIRCHENTAG

Kirchentag 2019

Mitmachen beim Abend der Begegnung!

„Da machse wat mit!“ Unter diesem Motto steht der Abend der Begegnung des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2019.

In der Dortmunder Innenstadt präsentieren sich am 19. Juni 2019 die 11 Gestaltungsräume der Landeskirche den bis zu 200.000 erwarteten Besuchern. Mitmachaktionen laden zur Beteiligung ein, Verpflegungsstände sorgen dafür, dass Westfalen

auch kulinarisch erlebbar wird.

Die drei Kirchenkreise im Gestaltungsraum des Münsterlandes machen sich gemeinsam auf den Weg: Im Mittelpunkt steht die Frage: Was zeichnet unsere Region aus? Was macht uns einzigartig, woran sind wir für Nicht-Münsterländer erkennbar?

Kirchengemeinden oder Gruppen, die eine Idee für einen Aktions- oder Verpflegungsstand haben, melden sich bis zum 14. Oktober 2018 bei der Beauftragten für den Abend der Begegnung, Maleen Knorr,

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

Alle Mitmachenden (und solche, die es werden wollen!) sind herzlich zur „Kick-off-Veranstaltung“ am **30. Oktober 2018**, 19-21 Uhr, im Markus-Gemeindezentrum MS-Kinderhaus, Idenbrockplatz 4, eingeladen.

Marit Günther und Niklas Finzi von der Kirchentags-Geschäftsstelle informieren über den Abend der Begegnung und beantworten alle Fragen rund um Ablauf, Organisation und Unterstützung. Eine kurze Anmeldung hilft bei der Planung.

Kirchentags-Kochbuch + Kochevent

„Was für ein Geschmack!“

Auf 180 Seiten präsentiert das Kirchentags-Kochbuch Gerichte, die „ökofair“ und klimafreundlich sind. Zum Einsatz kommt es u.a. am 11. November bei einer Kochaktion in der Kirchengemeinde Burgsteinfurt.

Die Rezepte stammen von Menschen aus den Kirchengemeinden, Gruppen, Ämtern und Einrichtungen der Westfälischen Landeskirche. Ein Teil des Erlöses aus dem Buchverkauf geht an ein Projekt für Brot für die

Welt, das Bio-Landbau und Kleinbauern in Brasilien fördert.



Zur Aktion „Was für ein Geschmack!“ gibt es zudem ein Koch-Set mit Kochschürze, Geschirrhandtuch, Schneidebrettchen, Kochlöffel.

Das Kochbuch (7 €) und das Kochset (15 €) können im Kirchenshop Westfalen gekauft werden.

Zur Kochaktion in der Kirchengemeinde Burgsteinfurt sind Interessierte eingeladen, um an diesem Sonntagabend (Beginn: 17 Uhr) gemeinsam gesunde, faire und regionale Gerichte aus dem Kochbuch auszuprobieren.

Anmeldungen nimmt Katja Breyer vom Amt für MöWe entgegen, E-Mail: katja.breyer@moewe-westfalen.de

► [Shop](#)

Ticketverkauf

Sonderkonditionen für westfälische BesucherInnen

Es ist soweit: Der Ticketverkauf für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund hat begonnen. Das „Westfalenpaket“ bietet vergünstigte Tickets für Gemeinden und Schulen.

Das Westfalenpaket umfasst 30 Tageskarten inklusive Tickets für den Öffentlichen Nahverkehr. Eine Tageskarte kostet nur 15 Euro statt 35 Euro Normaltarif. Die Karten können nicht zurückgegeben werden.

Bestellbar ist das „Westfalenpaket“ ausschließlich durch offizielle Stellen wie Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Schulen. Es können auch mehrere Pakete bestellt werden. Der Versand der Tickets erfolgt ab Mai

2019.

Bestellungen nimmt das Büro des Kirchentags entgegen, E-Mail: info@kirchentag.de.

Die Ev. Jugend bietet wieder eine gemeinsame Fahrt zum Kirchentag für Jugendliche aus den Gemeinden an. Informationen folgen.

► [Ticketpreise](#)

AUS DER LANDESKIRCHE

Dienstantritt

10 Vikarinnen und Vikare für Westfalen

Sieben Vikarinnen und drei Vikare treten am 1. Oktober ihren Vorbereitungsdienst in der Evangelischen Kirche von Westfalen

(EKvW) an.

Nach bestandenen Ersten Theologischen Examen erhielten sie ihre Berufungsurkunden und lernen nun zweieinhalb Jahre lang praktische Gemeindegemeinschaft. Darin sind drei Monate Schulpraktikum eingeschlossen. Mit **Anika Swantje Prüßing** nimmt

eine Vikarin ihren Dienst im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken auf. Sie wird in der Ev. Kirchengemeinde Dülmen von Pfarrer Gerd Oevermann als Mentor auf ihren ersten praktischen Schritten ins Pfarramt begleitet.

Herzlich willkommen!

Kirchenasyl

Verschärfte Regeln

Seit 1. August gelten verschärfte Regeln für das Kirchenasyl.

Für viele Gemeinden, die Kirchenasyl gewähren, wird die Neuregelung zu einer starken Belastung führen, fürchtet Pfarrer Helge Hohmann, der Beauftragte der Evangelischen Kirche von Westfalen für Migration. Wenn das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einen Härtefall ablehnt, gilt der Schutzsuchende als „flüchtig“. Die sogenannte Überstellungsfrist dauert dann nicht mehr wie bisher sechs, sondern 18 Monate. Das bedeutet: Eine Kirchengemeinde muss möglicherweise bis zu 18 Monate Asyl gewähren, bevor der Flüchtling

ein Verfahren in Deutschland erhält. Dies gilt für Flüchtlinge nach dem Dublin-Verfahren – also für die meisten. Danach ist dasjenige Land für das Asylverfahren zuständig, in dem der Flüchtende zuerst die Europäische Union betreten hat. Wenn er in Deutschland Asyl beantragt, obwohl ein anderer EU-Staat zuständig ist, muss Deutschland innerhalb von drei Monaten dort um Aufnahme des Flüchtlings ersuchen. Dieser Staat muss dann binnen zwei Monaten antworten, wobei keine Antwort als Zustimmung gilt. Dann hat Deutschland sechs Monate Zeit für die Überstellung. Wenn der Schutzsuchende „flüchtig“ ist, wird die Frist auf 18 Monate verlängert.

„Kirchenasyl für Flüchtlinge eröffnet keinen rechtsfreien Raum“, betont

Dr. Thomas Heinrich, Jurist im Landeskirchenamt: „Es ist vielmehr eine letzte Möglichkeit für Kirchengemeinden, Flüchtlingen beizustehen und den Staat um eine Überprüfung seiner Entscheidung zu bitten, wenn das staatliche Handeln im Einzelfall für den Flüchtling eine ganz besondere Härte darstellt, eventuell sogar mal fundamentale Rechtsnormen übersieht oder gar missachtet.“

Entscheidend sei dabei, dass sie den Flüchtling nicht heimlich verstecken, sondern in jedem Fall die zuständige Ausländerbehörde und das BAMF sofort informieren. Heinrich: „Das Presbyterium muss einen ordentlichen Beschluss fassen. Dabei wird es beachten, ob die Gemeinde über die nötigen Kapazitäten verfügt – räumlich, personell, finanziell.“

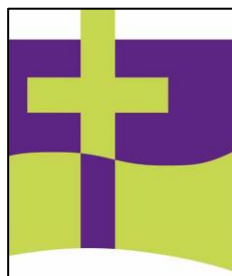
Jubiläum

200 Jahre Kirchenkreise

Im Jahr 1818 wurde von der Preussischen Regierung eine Diözesaneinteilung vorgenommen – die Geburtsstunde der westfälischen Kirchenkreise.

Insgesamt 16 Diözesen, die heute Kirchenkreise heißen, wurden gebildet. Die 17 evangelischen Gemeinden im Münsterland wurden der Diözese Tecklenburg zugeordnet, darunter auch die Gemeinden Steinfurt, Coesfeld und Gronau. Sie sind so etwas wie die Keimzelle des heu-

tigen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken.



Die Diözese Tecklenburg wurde in den Folgejahren mehrfach erweitert: 1836 kam Warendorf hinzu, 1838 Rheine und Münster,

1846 Ahaus und Vreden, 1847 Lüdinghausen, 1861 Emsdetten und Greven, 1863 Dülmen. So entstand mit der Zeit ein riesiger Kirchenkreis, der schnell als zu großräumig

empfunden wurde. Darum kam es ab 1870 mit 10-jährigem Vorlauf zur Ausgliederung eines Kirchenkreises Münster, dem auch einige Bereiche des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken zugeordnet wurden. Emsdetten, Burgsteinfurt, Gronau und Ochtrup blieben noch eine Weile Teil des Kirchenkreises Tecklenburg, bevor es dann 1953 zur Neugründung des Kirchenkreises Steinfurt kam, der danach eine zweifache Erweiterung erfuhr: Seit 1972 führt der Kirchenkreis die Bezeichnung „Steinfurt-Coesfeld“ und seit 1987 heißt er „Steinfurt-Coesfeld-Borken“.

ANGEBOTE

Vortrag über den Islam

Mouhanad Khorchide spricht in Coesfeld

Wie kann der Islam bei uns gelebt werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Vortrags von Prof.

Dr. Mouhanad Khorchide am 13. November 2018 in Coesfeld.

Der Leiter des Zentrums für islamische Theologie der Universität Münster und Professor für islamische Religionspädagogik referiert

auf Einladung des Fachdienstes Integration und Migration des Caritasverbands für den Kreis Coesfeld. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Pfarrzentrum Anna-Katharina in Coesfeld. Der Eintritt ist frei.

Angebot in Laer

Gottesdienst auf Farsi

Am 21. Oktober findet ein Gottesdienst in persischer Sprache in der Matthäuskirche in Laer statt.

Pfarrer Mehrdad Sepehri Fard, hauptamtlicher Seelsorger für persischsprachige Christen im Bereich der Ev. Kirche von Westfalen sowie der Lippischen Landeskirche, gestaltet gemeinsam mit Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling und Prädikantin Dr. Esther Sühling einen Vormittag.



Der Tag beginnt mit einem deutschsprachigen Gottesdienst um 10:30 Uhr. Nach dem anschließenden Mittagessen feiert Pfarrer Sepehri Fard um 14:15 Uhr einen Gottesdienst auf Farsi. Im Anschluss können TeilnehmerInnen in Einzelgesprächen ihre Fragen mit Sepehri Fard klären und sich von ihm beraten lassen.

Um die Veranstaltung besser planen zu können, wird um Anmeldung bei Dagmar Spelsberg-Sühling gebeten, E-Mail: d.spelsberg@t-online.de

Materialien

Bittgottesdienst für den Frieden

Die Ökumenische Friedens-Dekade findet bundesweit vom 11. bis 21. November 2018 unter dem Motto „Krieg 3.0“ statt.

Unter diesem Titel hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

jetzt das Begleitheft zum Bittgottesdienst für den Frieden herausgebracht. Das Leitthema „Krieg 3.0“ lenkt den Blick auf die neuen Waffentechnologien, die die Kriegführung in einem schleichenden Prozess grundlegend verändern. Eine neue Generation automatischer und autonomer Waffensysteme wird entwickelt, Drohnen und „Killerroboter“ werden schon eingesetzt. Die Zukunft der „digitalen“ Kriege beginnt

jetzt. Der Bittgottesdienst für den Frieden setzt dieser tödlichen Entwicklung die Friedensbotschaft des Evangeliums und die Kraft des Gebets entgegen. Das Aktionsmaterial zum Bittgottesdienst enthält einen Gottesdienstentwurf, Meditation und Lesepredigt sowie Informationen zu politischen Hintergründen und Initiativen zum Thema.

► [Download](#)

Climate Action Day

Gemeinsam für ein besseres Klima

Am 1. November findet der „Climate Action Day“ statt. Insbesondere Jugendliche und Jugendgruppen in Gemeinden sind eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen.



Beim Climate Action Day pflanzen

Jugendliche aus aller Welt Bäume, setzen sich für mehr Radverkehr in ihrer Stadt ein, machen Straßentheater gegen Kohlestrom oder upcyclen Dinge, die andere wegwerfen.

Der Clou: Jeder kann mitmachen und wirksam zu Veränderungen beitragen!

► www.climateactionday.org

Männerfrühstück

Psychotherapeutischer Vortrag

Die Männerarbeit im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken lädt am 10. November 2018 alle interessierten Männer zu einem

Frühstück mit Fachvortrag ein.

Prof. Dr. Dr. Gereon Heuft, Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie Münster, referiert über das Thema „Traumatisierung – Verletzungen und Narben im Lebenslauf“. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr im Ahauser Dorothee-

Sölle-Haus und endet gegen 13 Uhr.

Um Anmeldungen an die Ev. Kirchengemeinde Ahaus wird bis 3. November gebeten: E-Mail: kirchengemeinde_ahaus@gmx.de, Tel.: 02561-962017.

Weltgebetstag 2019

„Kommt, alles ist bereit“

Anlässlich des Weltgebetstags 2019 in Slowenien bietet die Ev. Frauenhilfe in Westfalen Werkstatt-Tagungen an.

Unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit“ steht der Weltgebetstag der Frauen. In ein- bis dreitägigen Werkstätten nähern sich die Teilnehmerinnen dem Gastgeberland Slowenien: Landes- und Kulturinformatio-

nen, Einblicke in Bräuche, Bibelarbeiten, Singen, Feiern und Beten stehen dabei im Mittelpunkt. Die Werkstätten finden von November 2018 bis Januar 2019 statt.

► **Werkstatt-Tagungen**

Juleica

Qualifizierung für Ehrenamtliche

Auch in diesem Jahr bietet die Evangelische Jugend ein Qualifizierungsangebot für ehrenamtliche Mitarbeitende an.

Der Gesamtkurs beläuft sich auf 40 Zeitstunden und wird an zwei Wochenenden und zwei Samstagen durchgeführt. Die erste Kurseinheit findet vom 9. bis 11. November in



der Jubi Nordwalde statt, der Themen- und Praxistag am 16. Januar

und 26. Februar. Zum Abschlussseminar treffen sich alle TeilnehmerInnen vom 5. bis 7. April in der Jubi.

Die Ausbildung richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahren, die sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagieren (möchten).

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 100 Euro und werden in der Regel durch die entsendende Kirchengemeinde übernommen.

► www.ev-ju.de

Literarisch-musikalischer Abend

Zeuge des Lichts in dunkler Zeit

Die Volkshochschule Dülmen lädt am 14. Oktober um 17 Uhr zu einem literarisch-musikalischen Abend ein.

Pfr. i.R. Klaus Hüls, langjähriger Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Dülmen,

führt die ZuhörerInnen in das schriftstellerische Werk von Jochen Klepper ein. Musikalisch begleitet wird er dabei von Dr. Harald Schäfer, der 20 Jahre lang Organist der Gemeinde war.

Der Theologe und Schriftsteller Jochen Klepper gilt als einer der bedeutendsten Dichter geistlicher Lieder des 20. Jahrhunderts. Während

des Zweiten Weltkriegs wurde er zur Wehrmacht einberufen und 1941 aufgrund seiner „nichtarischen Ehe“ mit einer Jüdin unehrenhaft entlassen. Kurz darauf schied er mit seiner Frau und Tochter freiwillig aus dem Leben.

Der Eintritt beträgt 5 €.

Weiterbildungsangebot

GemeindeberaterIn werden

Das Amt für missionarische

Dienste (AmD) bietet eine Weiterbildung in Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung für Haupt- und Ehrenamtliche an.

Von April 2019 bis Februar 2022 verbindet der Zertifikatskurs in

Form von sechs Wochenkursen und drei Studientagen Theorievermittlung und -reflexion mit Beratungspraxis, Selbsterfahrung und Supervision.

► **Flyer**

31 Termine

OKTOBER		
2.-17.10.	Jugendliche aus Simbabwe	im Kirchenkreis
Do 4.10.	Bewerbungsverfahren FBL	08-20 h Lengerich
Do 4.10.	Diakoniekonferenz	19:00 h Dülmen
Fr 5.10.	Verabsch. Kerstin Hemker	15:00 h Burgsteinfurt
Sa 6.10.	Regionaltag Raum Borken	10:00 h Borken
● Mo 8.10.	Studientag „Gd. erleben“	10:00 h Castrop
Di 9.10.	SJA	19:00 h Nordwalde
● Mi 10.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
Do 11.10.	FinA	17:00 h KKA
Do 11.10.	KSV mit FinA	18:00 h KKA
Fr 12.10.	Bewerbungsverfahren FBL	09-19 h Steinfurt
So 14.10.	Pfarrwahlgottesdienst	10:00 h Nottuln

HERBSTFERIEN 13.-28.10.

So 21.10.	Persischer Gottesdienst	10:30 h Laer
Di 23.10.	Vorstand Jubi	17:00 h Jubi
Mo 29.10.	Partnerschaftskomitee	17:00 h Ahaus
● Mo 29.10.	Finanzplanungsausschuss	18:30 h KKA
Di 30.10.	AGV	19:00 h
Di 30.10.	Infoabend Kirchentag	19:00 h MS-Kinderhs.

NOVEMBER		
Fr 2.11.	Kreiskirchenamt geschlossen	
Mo 5.11.	StK ☼	09:00 h KKA
Mo 5.11.	Tv-KiTa ☼ LA	16:00 h Gescher
Mo 5.11.	FinA	17:00 h KKA
Di 6.11.	ÖffkA	18:00 h
Mi 7.11.	StrA	18:30 h KKA
Do 8.11.	KSV	18:00 h KKA
Fr 9.11.	Verabsch. Annette Dellwig	15:00 h Jubi
● Fr 9.11.	200 J. Diözese Tecklenburg	19:30 h Lengerich
● Sa 10.11.	Okum. Kirchennacht	ST-COE-BOR
Di 13.11.	Vorstand Jubi	18:30 h Nordwalde
Fr 16.11.	KiMusA	17:00 h Vreden
● Sa 17.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Burgsteinfurt
18.-21.11.	EKvW Landessynode	Bielefeld-Bethel
Mo 26.11.	RAK	10:15 h Münster
Di 27.11.	VR DW e.V.	17:00 h Ahaus
● Di 27.11.	Mitgliederversamml. DW	19:00 h Ahaus
● Mi 28.11.	Pfarrkonferenz Abfahrt:	09:00 h Gronau
	Besuch der Armenischen Gemeinde in NL	
Mi 28.11.	AGV	19:00 h
Do 29.11.	K-Team	10:30 h Münster
Fr 30.11.	Jahreskonf. Prädikanten	17-20 h Gronau WTH

DEZEMBER 21.-28.12.

2019		
7.-11.1.	Sup-Klausurtagung	Norderney
Do 17.1.	KSV	18:00 h KKA
● Mi 23.1.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
Mo 28.1.	Tv-KiTa ☼ LA	16:00 h Gescher
Do 14.2.	KSV	18:00 h KKA

● Mi 20.2.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
8.-10.3.	KSV-Klausurtagung	Fr-So Bremen
	mit Verbandsvorstand, gemeinsam im GR I	
● Mi 20.3.	Pfarrkonferenz	08:00 h Abfahrt
	Besuch der EKD in Hannover (8-20 Uhr)	
Do 4.4.	KSV	18:00 h KKA

OSTERFERIEN 13.-28.4.

● Mi 8.5.	Pfarrkonferenz	Gestaltungsraum
Do 9.5.	KSV	18:00 h KKA
Do 6.6.	KSV	18:00 h KKA
● Sa 15.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h
● Mi 3.7.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
Do 4.7.	KSV	18:00 h KKA

SOMMERFERIEN 13.7.-27.8.

Do 5.9.	KSV + Stellv.	18:00 h KKA
● Mi 09.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
Do 10.10.	KSV + FinA	18:00 h KKA
● Mo 28.10.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h KKA
Do 7.11.	KSV	18:00 h KKA
● Mi 11.9.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
17.-20.11.	EKvW Landessynode	Bielefeld-Bethel
● Sa 23.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
● Mi 27.11.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
Do 5.12.	KSV	18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
K-Team	Koordinationssteam 3 Kirchenkreise, Zuarbeit für VV
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Kerstin Hemker)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Holger Erdmann)
StK ☼	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Heinz von Goer)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-KiTa ☼ LA	Leitungsausschuss Trägerverband der Kitas (Waltraut Ettlinger)
VL	Verwaltungsleitung für das künftige gemeinsame KKA
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des
Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an PfarrerInnen, PresbyterInnen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17